



## Im Kaffeehaus

Hi Constantine,

entschuldige, ich bin momentan nicht allzu aktiv hier im Forum...

Mit Verspätung und mit Entschuldigung möchte ich mich aber für deine Mühe und Anmerkungen bedanken. Momentan ruht die Geschichte zwar, aber der Zwiespalt zwischen Gracher und Balda ist korrekt: da bin ich in der Tat nicht konstant, letztlich sollte man wohl auch Grachers Namen weglassen, da es ja nur um Balda geht.

Füllwörter sehe ich - entgegen der vorherrschenden Forumsmeinung - überhaupt nicht kritisch; ich habe nie verstanden, was an einem 'ein wenig' falsch ist. Mir ist es beim Lesen eines Textes nur höchst selten aufgefallen, dass man Füllwörter weglassen könnte, ja, finde, dass 'Füllwörter' doch fast positiv klingt, weil sie den Text füllen. :-). Dies mag aber Geschmackssache sein, wobei du mir gerne erklären könntest, was grundsätzlich an Füllwörtern immer so negativ gesehen wird.

Zur Baldas Imitationintention (sonderbares Wort!): der Hintergrund ist dieser - tatsächlich ist der Kaffeehausbesuch für ihn etwas Besonderes. Er nimmt noch die Einrichtung wahr, schaut um sich, freut sich über die Kleinigkeiten. Ja, Leon Balda war noch nicht oft in einem Wiener Kaffeehaus, wo man rauchen kann. Er kommt womöglich aus einem Land mit einem Nationalen Nikotinedikt, um es mit Beeler zu sagen. Nun, die Intention ist also, dass er das ganze noch mit frischen Augen betrachtet - wogegen Gracher abgestumpft ist. Es ist ganz normal, dass man bei seinen ersten Besuchen (im Kaffeehaus, in der Oper, beim Fußball, in einem Nobelrestaurant) noch etwas unsicher ist, nicht weiß, was sich ziemt usw. Und ergo auch Leon Balda.

Gut, Constantine, dies als kurze Rückmeldung zu deinen Ausführungen. Nochmals lieben Dank für die Mühen!

Beste Grüße

Leo

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).